

Evangelischen dadurch zu empfehlen, daß er ihnen vorstellte, der Vorschlag des Zentrums sei von reinem Wohlwollen gegen die evangelische Kirche ausgegangen, sie werde dadurch vom Staat unabhängig und in ihrer ganzen Stellung freier. Der Präsident des Konfessionsrats antwortete ihm darauf ganz richtig, das Zentrum solle ganz ruhig die evangelische Kirche für sich selber sorgen lassen. Wir danken für eine Freiheit, die uns das Zentrum auf dem Präsenztischler anbietet. Ein wackriger Katholik, wie der Führer des württembergischen Zentrums es ist, kann und darf ja einer feierlichen Kirche gar kein Wohlwollen entgegenbringen; deshalb wäre es viel besser gewesen, er hätte sich etwas mehr zurückgehalten. Gerade daß er dem evangelischen Württemberg dieses Geschenk der angeblichen Freiheit so angelegentlich aufdrängen wollte, mußte Mißtrauen und Beunruhigung erregen. Die Demokraten hatten dabei im Landtag keine leichte Stellung. Einerseits mußten sie sich von den Wahlen her dem Zentrum zum Dank verpflichtet und wollten es im Blick auf künftige Wahlen nicht mit ihm verderben, überdies war der Antrag, weil er auf die allmähliche Lösung des Staats von der evangelischen Kirche abzielte, ihnen an sich schon genehm. Andererseits aber waren sie sich besser ganz wohl bewußt, daß das evangelische Volk in Württemberg, mit dem sie es noch viel weniger verderben dürften als mit dem Zentrum, in Sachen katholischer Annahmen und etwaiger demokratischer Unterfütterung derselben keinen Spaß versteht. So war das Ende vom Lied, daß der Zentrumsantrag einstweilen zurückgezogen, die Entscheidung auf nächsten Winter verschoben, und dann die Kammer verlagert wurde. Sein Mönchsordenfeuerwerk hat das Zentrum nun nicht mehr losgelassen; die Witterung wäre auch in Anbetracht der Alexianer Feiern gar zu rau und unangenehm gewesen. In Ulm nahmen sich die Katholiken heraus, die evangelischen Bewohner der Stadt in Betreff der Beflaggung und Ausschmückung der Häuser beim Fronleichnamsfest um „freundliches Entgegenkommen“ und „schuldige Ehrfurcht“ zu ersuchen, und als von evangelischer Seite aus dagegen protestiert wurde, ging durch alle Zentrumsblätter ein großer Rärm, als ob solcher Protest das schreiendste Unrecht wäre. So werden gegenwärtig im Zentrum der Herzen Gedanken offenbar, für uns Evangelische aber gilt heutzutage mehr als je die Mahnung: Waschet!

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 26. Juli. J. M. die Königin hat sich heute früh zum Besuch ihrer Eltern nach Schloß Ratiboritz in Böhmen begeben.

Stuttgart, 25. Juli. Die bürgerl. Kollegien genehmigten den Kaufpreis von 775 000 M für das Anwesen des alten Schlachthauses, in dem noch bis 31. Dezember 1899 geschlachtet wird.

Stuttgart, 25. Juli. Für das nächste deutsche Turnfest hatten sich, wie schon mitgeteilt, Stuttgart und Hamburg gemeldet. Wie man aus best orientierter Quelle vernimmt, ist bei dem Ausschluß so gut wie ausgemacht, daß das Fest in Hamburg stattfinden wird. — Am kommenden Samstag sind es 50 Jahre, daß hier auf der Feuerbacher Höhe die Gismischerin Christiane Rudthardt öffentlich hingerichtet wurde, es war dies die letzte öffentliche Hinrichtung.

Gmünd. Gestern wurde das bisher hier in Garnison liegende Halbbataillon des 4. Württ. Infanterie-Regiments Nr. 123 nach Heilbronn verlegt, nachdem nun die für dasselbe bestimmte Räumlichkeiten fertiggestellt sind.

Bödingen, 25. Juli. In vergangener Nacht zwischen 11 und 1 Uhr wurde der hiesige Nachwächter Sch. am hiesigen Kirchhof von 3 Burschen, die ihm aufgelauert hatten, angefallen und mißhandelt. Die Thäter stüchelten sich nach der That durch den Kirchhof.

Der Bauer Kapp in Weßholz bei Gammesfeld dinge anfangs dieser Woche einen ihm bisher unbekanntem Knecht, der alsbald einzutreten wünschte und sich zu diesem Behufe Pferd und Wagen erbat, um seinen Behälter zu holen. Willig gab der Bauer das Fuhrwerk her. Statt nun seine Habseligkeiten zu bringen, fuhr der Bursche in der Welt herum, verkaufte Wagen und Roß an einen Pachtwirt in Crailsheim gegen ordentlichen Preis und erhielt 50 M. Angelb, womit er weiterzog. Gestern kam der Bauer noch mancherlei Fahrten und langem Suchen wieder zu Roß und Wagen, der Knecht

ist aber noch herrenlos, vielleicht machte er sich mit dem erschwindelten Gelde an Jakob gute Stunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juli. Die deutschen Kriegsschiffe „Stolz“, „Hagen“, „Kaiserin Augusta“ sind am 23. Juli von Tanger nach Rabat in See gegangen. (Das Geschwader soll bekanntlich Genehmigung für die Ermordung des deutschen Kaufmanns Rohstroh fordern. Die Neb.)

Berlin, 25. Juli. Eine Aufsehen erregende Operation hat gestern Geheimrat v. Bardeleben an einer 21jährigen Lehrerin vorgenommen. Das Mädchen litt seit Jahren an heftigen Kopfschmerzen, die sich in letzter Zeit bis zur Unerträglichkeit steigerten. Sie lagte besonders über Stiche auf der rechten Kopfschuppe. Geheimrat v. Bardeleben öffnete den Schädel und machte die Entdeckung, daß in dem Gehirn eine Stopfnadel steckte. Es gelang dem Arzt, die Nadel bei äußerster Vorsicht zu entfernen, wonach der Schmerz sofort nachgelassen hat. Man hofft das Mädchen am Leben zu erhalten. Wie die Nadel in das Gehirn gelangte, war nicht zu ermitteln.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Ergebnisse des Reichshaushalts im Etatsjahre 1894/95 ergaben an ordentlichen Einnahmen, soweit sie im Reich verbleiben, gegenüber dem Etat mehr 7,092,374 M, hierzu kommen Ausgaben-Ersparnisse in Höhe von 79,858 M, somit ergibt sich ein Gesamt-Ueberschuß von 7,172,233 M.

Man berichtet aus Baden-Baden, 25. Juli: Als vorgestern Abend der 32jähr. Landwirt Jg. Zeller mit seiner Frau den Heimweg antrat, kam er in ein Gewitter; bei strömendem Regen wollte er mit seiner Frau Schutz unter einem Baume suchen und wurde gleich darauf vom Blitz erschlagen, während die Frau, bewußtlos zu Boden geworfen, bald wieder zu sich gebracht werden konnte.

Mainz, 25. Juli. Zwei 16—17jährige Jünglinge haben gestern Nachmittag auf den Militärposten am Neuthor zwei Revolvergeschosse abgefeuert, ohne ihn jedoch zu treffen. Sie wurden verhaftet. — Bei den Feldübungen der 27er Feldartillerie stürzten heute vormittag mehrere Soldaten, die überritten und schwer verletzt wurden.

Zu Neumarkt wurde dieser Tage im Storcheneßel auf dem Hause des Konditors Winter von Mauern, welche mit Reparaturen am Hause beschäftigt waren, ein goldener Armreif gefunden. Die Störchin hatte scheinbar kein Verständnis für das von ihrem galanten Gemahl ihr überbrachte kostbare Geschenk.

Bochum, 26. Juli. Das Grubenunglück auf der Beche Prinz von Preußen entstand durch schlagende Wetter, welche eine Kohlenstaubezpllosion hervorriefen. Bis abends 11 Uhr waren 20 Tote zu Tage gefördert, 10 bis 12 befinden sich noch in der Grube; 9 Mann sind verwundet. Die vierte Sohle des Unglücksflözes ist eingestürzt.

Als am 24. Juli abends der von Liegnitz (Schlesien) kommende gemischte Zug in Kaudern einfuhr, versagte die Carpenterbremse. Der Zug fuhr über die Drehscheibe hinweg, riß die Bremsböcke um und drang in das Stationsgebäude ein. Der Maschinenführer und ein Bremser wurden getötet, der Zugführer schwer verwundet, viele Passagiere verwundet, wovon inzwischen mehrere gestorben sein sollen.

Frankreich.

Saint Nazaire, 26. Juli. Das von Stapel gelassene Panzerschiff „Massena“, eines der größten Schlachtschiffe Frankreichs scheiterte sofort nach dem Stapellauf. Dasselbe stößt mit dem Hinterteil auf einem Felsen fest.

Nord-Amerika.

Aus Chicago schreibt man: Ein deutscher Maurer, Namens Fritz Hellmann, welcher hier in guten Verhältnissen lebte, hat in der vorigen Nacht seine ganze Familie, bestehend aus Frau und vier Kindern und sich selbst umgebracht, indem er den Gasbrenner in Schlafzimmern öffnete. Das Gas war erst vor 14 Tagen auf Wunsch der Frau ins Haus geleitet worden, die Lage, in welcher sich die Leichen befanden,

ließ darauf schließen, daß zwei Knaben und ein älteres Mädchen verzweifelt um ihr Leben kämpften und aus der Toilettizimmer zu gelangen suchten, wovon sie der Vater jedoch anscheinend gewaltsam zurückhielt. Der Gesichtsausdruck der Mutter und des jüngsten Kindes zeigte jedoch, daß beide in frieblichem Schlummer von ihrem Schicksal ereilt wurden. Die rechte Hand des Vaters war fest auf den Mund des ältesten Knaben gepreßt und an dem Halse des jüngsten Knaben zeigten sich Spuren, als wenn er erdroffelt worden wäre. Als einziger Grund für das begangene Verbrechen kann angenommen werden, daß Hellmann vor einigen Jahren vom Sonnenlicht betroffen wurde, und sich durch die Folgen desselben bei ihm zeitweilig Wahnsinn einstellte.

Verschiedenes.

Ein Bravourstück. Alter pensionierter Bürgerwehnhauptmann (am Stammtisch): „Wie ich in meiner Garnison die Rekruten einbrüllte, ich sage Ihnen, ist mir mal 'ne ganz merkwürdige Geschichte passiert, die ich Ihnen gleich erzählen werde. Komme ich da eines Tages auf den Turnplatz, wo der Korporal Piesemann eben den Leuten Klimmgänge beibringt. „Piesemann,“ sage ich, „Sie üben nun schon 1/2 Jahr Klimmgänge, jetzt soll etwas anderes drankommen: Morgen wird nach Niegen geturnt! Macht aber, daß Ihr schnell dabei vorwärts kommt!“ — Nun, denken Sie, am andern Tage, wie ich auf den Exerzierplatz komme, ist Niemand da. Heiliges Kanonenschloß! denk ich, was soll das heißen? — Na, was meinen Sie, mein Piesemann mit sämtlichen Rekruten war reinweg verschwunden, drei Wochen hörte man nichts mehr von ihnen. Wie wir nun Alle schon denken, die werden verunglückt sein, kommt Ihnen eines Tages 'ne Postkarte aus Stralsund von Piesemann'n: Sie könnten nicht weiter nach Niegen, weil das Meer dazwischen wäre. Ob sie umdreh'n dürften? — War der dumme Kerl, der als geborener Sachse immer falsch verstand, richtig mit den Leuten, anstatt nach Niegen zu turnen, nach der Insel Nügen losgeturnt!“

Ca. 2000 Stück Foulards-Seide

Nr. 1.35 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze und farbige weisse Seidenstoffe v. 75 Pf. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, barriert, gemustert Damaste etc. (240 versch. Qual. um 2000 versch. Farben, Dessins etc. porto- und Steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

Eingekandt.

 Allen Reisentauchern wird der berühmte Holländische Tabak von B. Becker in Seesen am Harz empfohlen. Derselbe versendet nämlich eine von ihm hergestellte Mischung, die völlig frei ist von deutschem Gewächs, wenig Nikotin enthält und aus besseren ausländischen Tabaksorten besteht. 10 Pfund dieses Tabaks kosten lose in einem Beutel franco per Post nur 8 Mark. Herr Becker fabriziert diese Spezialität seit über 14 Jahren und hat sich den Bestiz zahlreicher lobender Anerkennungen aus den besten Gesellschaftskreisen notariell bescheinigen lassen. D. C.

Kursbericht

vom 26. Juli 1895, mitgeteilt von August Fritsch

Banngesellschaft, Stuttgart Königsstr. 15.

4 1/2%	1881/83er Württemb. Staats-Oblig.	105.50
3 1/2%	1888/89er	103.50
3%	Deutsche Reichsanleihe	99.75
4%	Württ. Hypotheken-Vl.-Pfdb.	102.20
3 1/2%	Frankf. Hyp.-Kredit-Verein	101.90
4%	Pommersche Hyp.-Aktien-Vl.-Pfdb.	102.40
(anhebbar bis 1904)		
4%	Decker. Goldrente	103.60
4 1/2%	Silberrente	85.30
4%	Ungarische Goldrente	103.70
5%	Italien. Rente	88.50
20	Frankenstücke	16.22—26

Sämtliche Ziehungslisten können bei mir kostenfrei eingesehen werden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Wohnung zu vermieten.

Im ersten Stock meines Hauses habe eine schöne Wohnung bestehend in fünf ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör auf Martini oder früher zu vermieten. Auf Wunsch kann noch ein weiteres Zimmer dazu gegeben werden.

J. Beyher.

Zwei Cimer guten Most

hat zu verkaufen

V. Dornfeld.

Winterbach.

Schöne Milchschweine

hat zu verkaufen Montag morgens 6 Uhr.

Vottlob Buntel.

Wer liefert Flegelhäupten, schöne hagebuchene Ware? Offerten mit Preisangabe pro 100 Stück erbittet

G. Stemmer, Sattler, Wangen N. Cannstatt.

Ia. Mostzibeben

empfiehlt billig

Chr. Bauer.

Gesucht wird per sofort für Küche und Hausarbeiten ein einfaches, solides Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat. Güterbeförderer Gauder.

Steinberg.

Nächsten Montag vormittags 8 Uhr sind bei Unterzeichnetem sehr schöne Milchschweine zu haben.

Müller Karl Metz.

Coffee-Ersatz,

neuester, unübertroffener Gesundheits-Kaffee, einzig acht fabricirt von Aug. Fr. Cloß Nachfolger, Heilbronn.

Zu haben in allen besseren Spezereiwarenhandlungen. (D 8)

Kinderwagen

zum Sizen und Liegen sind in großer Auswahl noch vorrätig, eine Partie

Bettstoffe,

sowie aut gemachte dreiteilige Wollmatrassen verkauft billig

S. Stein.

Einen gebrauchten Sopha hat billig abzugeben.

Obiger.

Am nächsten Montag Abends 6 Uhr verkaufe ich den Dintel-, Wägen- & Haber-Ertrag meiner Gärten Johs. Wolff's Wwe. auf der W.

1/2 Morgen Haber hat zu verkaufen Hundershäuser.

Compens (Siehe ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug. Aug. Fritsch, Buchgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse des verst. Johann Peter Wismann, Mechanikers dahier, werden in dessen in dem Wohnhause des Herrn Bäcker Straub dahier gelegenen Mietwohnung am Samstag den 3. August d. Js., von morgens 7 Uhr an im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkauf gebracht:

1 silb. Taschenuhr und Kette, 1 goldener Ring, Bücher, Manns-kleider und Leibweiszzeug, 5 Ober- und 3 Unterbetten, 9 Haupel, 2 Kissen, 1 Seegrasmattlage, 4 Bettwäsche mit Polster, Bettüberzüge, Leinwand, Teppiche, Küchengeräth, Schreinwerk worunter 1 pol. Weiszzeugkasten, 1 Pfeilerkommod, 1 Sopha, 2 Kleider- und 2 Küchenschränke, 1 eichener Umhäng- und 2 weitere Tische, 8 Kober, 2 Brettle- und 1 Amerikaner-sessel, 3 eichne Bettladen, 1 Kinderstich und Bank, Faß- und Handgeschir, worunter 7 Fässer im Gehalt von 90—403 Liter, allerlei Hausrat, unter welchem 3 Uhren, Spiegel, Portraits x., 14 Säcke, Feld- und Handgeschir, ca. 650 Liter Most, 4 Ztr. Dinkel, 4 Raumeter buchen Holz, etwas gemischtes Brennholz.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schorndorf, den 26. Juli 1895

J. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem in dem Gehöfte des Bauern Gottlob Schaad in Schorndorf die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde vom R. Oberamt aus der Gemeinde und Feldmarkung Schorndorf ein Seuchendistrikt gebildet und für denselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkungsgrenzen und das Durchtreiben von solchen Tieren durch den Seuchendistrikt.
2. Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur gefachte Milch verabreicht werden darf.
3. Das Verladen von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf der Eisenbahnstation Schorndorf.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entscheidung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 23. Juli 1895.

Stadtschultheißenamt. Fritsch.

Diejenigen Güterbesitzer,

deren Grundstücke durch Anlegung der Wasserleitung beschädigt wurden, haben sich zur Empfangnahme ihrer Entschädigungen am nächsten Dienstag den 30. d. Mts., vormittags von 10—12 Uhr in der Stadtpflegerkanzlei einzufinden.

Von den Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie auf eine Entschädigung verzichten.

Schorndorf, den 26. Juli 1895.

Fritsch, Stadtpfleger.

Der auf Dienstag den 30. d. Mts., morgens 7 Uhr nach Unterurbach ausgeschriebene Verkauf des Weizenetrags von 15 ar 53 qm unterbleibt.

Gerichtsvollzieher Moser.

Der auf Mittwoch den 31. d. Mts., morgens 7 1/2 Uhr nach Miedelsbach ausgeschriebene Verkauf von Futter und Fässern unterbleibt.

Gerichtsvollzieher Moser.

Ausverkauf sämtlicher Poltermöbel.

Wegen Mangel an Platz gebe ich die von mir im Gewerbevereins-lokal ausgestellte Plüschgarnitur um Avelgefosten ab.

Ferner eine größere Partie Sophas in schönster Auswahl von 27—35 M. Bettstöße mit 36 St. Federn von 14—16 M. Wollmatrassen u. s. w. unter Garantie, nur guter solider Ware.

Karl Rothardt, Schorndorf-Fortstadt.

Wohnungs-Veränderung.

Teile meiner werten Kundschaft mit, daß ich jetzt im Nebenhause des Herrn Konditor Moser am Bahnhof wohne. Für das seitherige Zutrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren, zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher und schneller Bedienung.

Achtungsvoll

J. Cischele, Küfer.

Schorndorf.

Sehr guten, selbstgebrannten Brantwein hat zu verkaufen und stehen Muster zu Diensten.

Hospitalpfleger Rommel.

Zu vermieten

auf Martini eine Wohnung von drei Zimmern samt Zubehör

C. Sauer, Stachner.

Zum Ansehen und Einmachen

empfehlen feinst gereinigten Weingeist, Weinessig und Salicylsäure beide Apotheken.

Conditorei & Cafe Schäfer

Sonntag Gefrorenes.

Winterbach.

7 Stück schöne junge Gänse hat zu verkaufen Christian Schmid.

Seegrassartenband, Saatwicken, Bahnmals und Weizrübsamen

empfiehlt Chr. Ziegler.

Ein kräftiges Dienstmädchen für logisch wird gesucht.

Kr. Pfeleiderer, Metzger.

Darobst in ein Geschäftshaus nach Stuttgart ein ordentliches Mädchen.

Neue Vollheringe

empfiehlt S. Moser a. Bahnhof.

Ia. Stuttg. Hutucker, Crystall- & gemahl. Zucker

billigst bei Carl Weller vormals Carl Veil.

Aechten Weinessig

empfiehlt Obiger.

Das Neueste in Capeten,

große Auswahl, kaumlich billig. Reste weit unter dem Ankaufspreis. empfiehl

Louis Schneider, Maler.

Alle Sorten Farben & Lacke,

auch zum Anstrich fertig gerichtet, empfiehl der Obige.

Gottesdienste

der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Claß.

Abends 7 1/2 Uhr Hoffmann.

Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Claß.

Samstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Claß.

Most-Zibeben in zwei Preislagen empfiehlt

Acker-Verkauf samt Ertrag.

31,42 ar in der obern Straße mit Haber,
25,90 „ im Hungerbühl mit Dinkel,
bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Kunstmüller Hahn.

Kirchen-Konzert.

Am Sonntag den 28. Juli
wird durch den Kirchenchor und Gesangsverein von Blüder-
hausen in der Kirche daselbst eine

musikalische Aufführung

veranstaltet, wozu freundlich eingeladen wird.

Beginn nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei.

An den Kirchthüren innen sind Operteller aufgestellt.
Was in dieselben an freiwilligen Gaben eingelegt wird, ist für
die Gabelbeschädigten des Landes bestimmt.

Kirchenchor & Gesangsverein Blüderhausen.

Postkarten & Briefbögen

mit Ansicht von Schorndorf

hält immer auf Lager und empfiehlt solches

L. Guchner, Buchbinderei & Schreibwarenhdlg.

Geschäfts-Empfehlung.

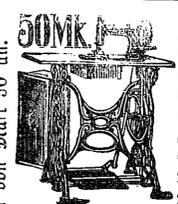
Der geehrten Einwohnerschaft von Schorndorf und Um-
gebung zur Mittheilung, daß ich mein Geschäft von Stuttgart hieher
verlegt habe und empfehle mich im Anfertigen

eleganter Herrenkleider nach Maß.

Heelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Schachtungsvollst

Gottlob Seitz, Herrenkleidermacher,
im Hause von Herrn Gemeinderat Schaal.



Die weltbekannte und in allen Orten ein-
geführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin,**
Linienstraße 126, berücht durch langjährige
Lieferungen an Herrscher, Krieger, Post-
Spar- und Vorschuß-, Militär- und
Beamtenvereine, versendet die neueste, hoch-
armige Familien-Nähmaschine (System Singer
Schiffchen) elegant mit Verschlußkasten, zum
Fußbetrieb eingerichtet für Mark 50. Vier-
wöchentliche Probezeit, fünfjährige
Garantie. Cataloge mit Anerkennungs-scheiben kostenlos.
Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstich-, Schuh-
macher-, Schneider- u. Sattler-nähschneid-, Koll-, Wäsch- und
Wringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche
Vorzugspreise. Fakt in allen Städten Deutschlands sind Maschinen
in Familienkreisen im Gebrauch zu beschäftigen und werden auf
Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder, erfindl. Fabrikat.**
Breite außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Evangelischer Arbeiterverein.
Sonntag den 28. Juli 11-12 Uhr: Bibliothekstunde.
Einzug von Monatsgeldern.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Versammlung am Sonntag den 28. Juli,
abends 6 Uhr;
Vortrag von Herrn Lehrer Thumm:
„Die Kriege Ludwigs XIV. von Frankreich.“
Besprechung über verschiedene Gegenstände.
Der Vorstand.

Carl Schäfer am Markt.

Mein gutsortiertes Lager

Woll-, Halbwooll- und Baumwoll-Waren

empfehle zu den billigsten Preisen

Heinrich Volz.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr

in der Krone zu Schorndorf.

W. Wille, pratt. Zahnarzt.

Nur neue Bettfedern, fertige Betten

hält in nur solider und schöner Ware am Lager

Heinrich Volz.

Das ächte Kölnische Wasser

von Johann Maria Farina

gegenüber dem Marienplatz in Köln am Rhein

ist in beiden Apotheken in Schorndorf zu haben.

Habe in meinem Neubau eine
schöne Wohnung

zu vermieten. Ebenso eine klei-
nere Wohnung im Dachstock

Geiger, Schuhmacher.

Eine schöne Wohnung

hat sofort oder später zu vermieten

Eugen Heß.

Geld

größeren und kleineren Posten
3 1/2 - 4 1/2 % wird auf gute
Pfandbücher ausgeliehen,

Ziele

an und verkauft durch
G. Trostel, Hypothekengeschäft
Stuttgart, Thurmstr. 4.

**Den Dinkel- & Weizen-
Ertrag**

von zusammen 1 Morgen Acker ver-
kauft
Stein, Sattler.

Ia. Puiken-Most

verkauft
Carl Reaß, Neue Straße.

Für Hausfrauen!

Gegen alle **Wollschäden** aller Art
liefert sehr haltbare Kleider-, Unter-
rock- und Mantelstoffe, Damentuche,
Büskin, Strickwolle, Portiösen,
Schlaf- und Teppich-Decken in den
zweckten Mustern zu billigen Preisen.
H. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
Annahmestelle und Musterlager
bei Frau Kaufmann Spring.

Holl. Voll-Heringe

empfehle
Carl Schäfer a. Marktpl.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 7. Sonntag nach Trinitatis
(28. Juli 1895.)
Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.

Nachmittags 1 Uhr Christenlehre
(Töchter)

Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.

Montag, Morgens 7 Uhr
Erntedankfunde.

Heu- & Kleeheu

kauft Fr. Mehle & Köpfteller.



ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.
Montag den 29. Juli 1895.
Inserationspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 27. Juli. Der heute früh 6
Uhr durch das Fallbeil vom Leben zum Tode ge-
brachte Martin Wauth von Weidringen, welcher
des Mords auf dem Kochenhofe schuldig ist, war
am Donnerstag, vormittag durch Staatsanwalt
Herrschner im Beisein des Schwurgerichtspräsidenten
Lumpy und Gefängnis Inspektors Klink von der
Vollstreckung des Todesurteils am Samstag den
27. Juli früh 6 Uhr in Kenntnis gesetzt worden;
er erschallt einen Moment heftig, entfärbte sich,
doch war er im nächsten Augenblicke gefasst und
erklärte, daß er sichs gedacht habe, daß seine That
mit dem Tode bestraft werden würde. Ruhig und
geordnet lebte er seither dahin, weinte öfters
und nahm die Tröstungen der Religion durch Herrn
Pfarrer Falch mit Ergebung hin. Gestern vor-
mittag 10 Uhr empfing er das Abendmahl aus
den Händen Falchs mit höchlicher Neugier seine
That. Von der Verkündigung der Vollstreckung
des Urteils an bis zu seiner Abführung zur Exe-
kution wurde ihm jeder Wunsch auf Speise und
Trank erfüllt und genöß er beides. Vor 5 Uhr
früh wurde er heute gemeldet, er zog sich an, und
nach 5 Uhr fuhr der Wagen vor, der ihn zur Rich-
stätte in den Hof des Zuchthauses hier bringen
sollte, wo gestern das Fallbeil aufgerichtet worden
war. Im gleichen Wagen mit ihm fuhr der
Geistliche, Pfarrer Falch, Untersuchungsgefängnis-
Inspektor Klink und der Stationskommandant von
Gampstadt, Oberamtsrichter Klein fuhr im zweiten,
Staatsanwalt Herrschner u. Schwurgerichtspräsident
Lumpy im dritten Wagen.

voran schritten Staatsanwalt Herrschner und zwei
Richter, an der Seite des Beurteilten, welcher
seine Mühe in der Hand trug, ging Pfarrer Falch,
Gefängnis-Inspektor Klink folgte. Der Beurteilte,
welcher sehr ruhig und gefasst ersah, wurde dem
Gerichtshofe gegenübergestellt; auf Befehl des
Staatsanwalts Herrschner verlas der Schwur-
richterscheiber Lumpy noch einmal das Todesurteil,
während sich der Scharfrichter schon am Schaffot
aufstellte. Nach der Verlesung gab der Staatsan-
walt dem Beurteilten bekannt, daß S. M. der
König sich nicht veranlaßt gesehen habe, das
Gnadengesuch Wauth's zu berücksichtigen und schloß
mit den Worten: „Martin Wauth, Euer Leben
ist verwirkt, Gott sei Eurer armen Seele gnädig.
Scharfrichter Euch übergebe ich den Beurteilten,
richtet ihn vom Leben zum Tode!“ Nachdem hierauf
Pfarrer Falch das letzte Gebet mit Wauth ge-
sprochen, ihm die Hand zum Abschied gereicht und
den Segen: „Der Herr legne deinen Ausgang von
diesem ins ewige Leben“ erteilt hatte, führten die
beiden Knechte Sillers den Beurteilten ans Schaffot,
schnallten ihm mit einem Gürtel an das Brett,
legten ihm die schwarze Binde über die Augen,
brachten das Brett mit dem Körper in die woge-
rechte Lage und hoben es unter das Fallbeil;
Scharfrichter Siller ließ dasbeil fallen und ehe
man es denken konnte, war das Haupt des Un-
glücklichen schon in den Korb gewollt, während der
Körper ohne jede Bewegung liegen blieb und als-
bald in den jetzt herbeigeeilten Sarg gelegt
wurde. Der Kopf kam ebenfalls bald darauf wieder
zum Vorschein. Ein ergreifendes Gebet, das Vater-
unser und der Segen, von Pfarrer Falch gesprochen,
schlossen den Sühneakt.

Marbach a. N., 24. Juli. Stadtschultheiß
Haffner hier wurde gestern abend von seinem
vollzähligen Gemeinderat durch ein Geschenk
überrascht. Letzterer ließ auf seine Kosten ein
Delgemälde, die Stadt Marbach darstellend, von
einem Stuttgarter Kunstmaler fertigen und
übergab solches in corpore dem Stadtvorstand
als Zeichen seiner lebhaften Anerkennung für
dessen treue und musterhafte Amtsführung.
Freudenstadt, 24. Juli. Das in der
südlich von der Stadt gelegenen Willenortstadt
am Rieberg von einer Altiengeellschaft erstellte
Kurhaus Palmwald mit christlicher Hausor-
nung wurde gestern unter zahlreicher Beteilig-
ung von Nah und Fern feierlich eröffnet. Durch
seine schöne, freie Lage mit reicher Aussicht auf
den Schwarzwald und die schwäb. Alb und seine
architektonisch reiche Ausstattung bildet daselbst
eine Zierde unseres Luftkurorts und bietet durch
seine praktische Einrichtung Fremden einen an-
genehmen Aufenthalt. Der unter der Leitung
von Architekt Stahl-Stuttgart durch Oberamts-
baumeister Klein hier massiv erstellte Bau ent-
hält 60 Fremdenzimmer, einen für etwa 100
Personen Raum bietenden Speisesaal, ein Damen-
und Lesezimmer, ein Restaurations- und Rauch-
zimmer, eine große, gedeckte, heizbare Veranda,
sowie eine breite, dem Hause entlang gehende,
offene Terrasse. Das Kurhaus umgeben aus-
gedehnte Gartenanlagen mit einem Spielplatz,
einer gedeckten, auf 2 Seiten geschlossenen
Wandelbahn, Luftseilbahn und zahlreichen
Ruheplätzen. An der Bergseite wird es von
einem mit Bäumen beplanten Wiesenstück
begrenzt, das bis zur Höhe des städtischen
Bavillons reicht.

Die letzte Freim von Tollen.
Erzählung von Bernhard Suravins.
(Nachdruck verboten.)
14. Fortsetzung.
„Meine liebe Hausfrau wird sich eine Freude
daraus machen, es den Damen zu bringen.“
„Nein, nein, die liebe Frau Pfarrerin darf
sich nicht bemühen. Wir kommen alle heute nach-
mittag hinauf.“
Das geschah denn auch. Das Mädchen wurde
von den Damen geherzt und geküßt, bewundert
und bedauert.
Zulezt rückten sie heraus: „Wir haben be-
schlossen, liebe Frau Pfarrerin, die kleine Anna
zu uns zu nehmen.“
Erschröden zog die Pfarrerin das Mädchen
an sich. „Meine gnädigen Damen, das kann
nicht sein.“
„Warum nicht, die liebe Frau Pfarrerin
hat den kleinen Sohn und eine große Haushal-
tung und wir haben viele Zeit und sind ganz
allein.“
„Sie haben ja den Junter Fritz.“
„Der Junter Fritz gehört seinem Vater und
will möglichst wenig von uns. Das Mädchen
aber wäre unser eigen.“
„Meine gnädigen Damen wissen nicht, was
es heißt, ein Kind aufzuziehen. Lassen Sie es mir!
Ich kann, ich darf es nicht weglassen, nachdem
Gott es mir gegeben!“
„Wir haben beinahe mehr Anspruch daran,
als die liebe Frau Pfarrerin,“ meinte Gräfin
Jelle lächelnd, ohne allen Stolz. „Es ist wohl
unseres Standes.“
„Wir, mein Cheherr und ich, wollen nichts
verstäumen, es zu adeliger Sitze zu erziehen.
Lassen sie es mir! Bei Ihnen müßte das Kind
viel allein sein: hier hat es den Georg Adam.
Sehen Sie, wie glücklich die Kinder zusammen
sind!“
Als der Baron, der mit dem Pfarrer im
Gespräch auf- und abgegangen war, von den An-
sichten der Schweftern hörte, rief er: „Dummes

Ä b i n g e n, 25. Juli. (Versammlung.)
Die heute hier tagende Landesversammlung der
württ. Körperchaftsbeamten sprach sich einstimmig
dahin aus, daß es mit den Grundbesitzern der Ver-
sammlung nicht vereinbar erschiene, daß ein Kandidat
der vor der Wahl zum Ortsvorsteher die Er-
klärung abgegeben hat, sich nach dem Ablauf
einer bestimmten Zeit einer Neuwahl unterwerfen
zu wollen, die staatliche Bestätigung erhalten
könne, und beschloß, eine Kommission zur Berichts-
erstattung nach Einholung eines Rechtsgutachtens
zu bestellen.

Göppingen, 25. Juni. Dieser Tage kam
auf dem Viehmarkt in Boll ein eigenartiger
Viehhandel zu stande. Metzger und Wirt D.
aus Göppingen kaufte von dem Viehhändler
B. einen Ochsen für 250 Mark und als Trink-
geld dazu einen Schiedmeyer'schen etwas antiken
Konzertflügel. Sollten sich beim Viehhandel
die Trinkgelber künftig in Form von Klavieren
allgemein einführen, so dürfte dieser Industrie-
Zug! was kannst du ein Kind aufziehen?
Zull!“
„Ach Fritz, ich würde es so lieb haben!
„Wie eine Puppe, ja, das glaube ich dir,
du altes Mädchen! Wer wird in deinen Jahren
noch mit Puppen spielen! Seid froh, daß die
Frau Pfarrerin den schwersten Teil auf sich nimmt.
Nachher könnt ihr euch das Mädchen holen, so
oft ihr wollt!“
So blieb die kleine Anna im Pfarrhaus und
wurde die Spielgenossin Georg Adams und später
seine Mitschülerin beim Vater. Im Dorf dachte
man nach etlichen Jahren kaum mehr an das
dunkle Gesicht, das sie hergeführt hatte: überall
hieß sie Pfarrers Anna. Auch auf ihr erstes
Schreibheft hatte ihr Papa mit den großen Schönd-
kela damaliger Schrift gemalt: Anna Haan.
Als sie dies voll Jubel den Damen vom Schloß
zeigte, welche fleißig nach ihr sahen, schien es
diesen nicht ganz recht zu sein. Sie hatten den
Ring und sein Wappen nicht vergessen und zeh-
neten Anna stets durch besonderes Wohlwollen
aus. Aber sie konnten nichts gegen jenen Name